



Protokoll (v4)

**Ordentliche Wahlkreisversammlung
Donnerstag, 27. April 2017, 17h00 BFB Biel, Robert Walser Platz 9,
2503 Biel**

**Assemblée ordinaire du cercle électoral
jeudi, 27 avril 2017, 17h00, FBB Bienne, Bienne, 9 Place Robert Walser**

Vorsitz: Christian Brenner

Protokoll: Peter Guntern

Stimmberechtigte 15 Mitglieder

8 Delegierte: Christian Brenner, Heinz Burri, Peter Guntern,
Sonja Kirchhofer, Christian Robert, Sarah Schuppli,
Claudia Wälti, Beat Zurflüh (Rentnervetreter)

Mitglied VK: Jürg Oesch (WK Seeland)

Total: 24

Gäste: Christian Kaufmann, stv. Direktor BLVK

Aurèle Schleppy, Mitglied VK BLVK

Präsenzliste: Wird durchgereicht (siehe Anhang)

Entschuldigungen: 6 Personen: Vreni Bütikofer, Margareta Carrel, Albert Liechti,
Andreas Lienhard, Peter Siedler-Schlegel, Christoph Zürcher

Traktanden

1. Begrüssung und Organisation

Der Präsident begrüsst die Anwesenden. Da keine französisch sprechenden Mitglieder anwesend sind, werden die Verhandlungen in Mundart geführt.

Die Einladungen wurden im Amtlichen Schulblatt publiziert, Pensionierte erhielten einen Brief, Aktive erhielten die Einladung zusammen mit dem Vorsorgeausweis.

Jürg Oesch und Aurèle Schleppy als Mitglieder der Verwaltungskommission werden begrüsst.

Die Präsenzliste wird in Zirkulation gegeben.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Sonja Kirchhofer, Delegierte stellt sich als Stimmzählerin zur Verfügung. Aurèle Schleppey und Christian Kaufmann sind als nicht stimmberechtigte Personen anwesend.

2. Protokoll der letzten Wahlkreisversammlung (www.blvk.ch)

Im deutschsprachigen Titel wird das Datum korrigiert „28. April 2016“ statt „18. April 2016“. Das Protokoll der letzten Wahlkreisversammlung vom 28.4.2016 wird mit grossem Mehr genehmigt

3. Wahlen

Da sich Christian Brenner auf April 2017 hat pensionieren lassen, tritt er von seinem Amt als Präsident des Wahlkreises Seeland zurück. Der Vorstand schlägt die bisherige Vizepräsidentin Sarah Schuppli als Präsidentin vor. Die Vorschläge werden nicht vermehrt. Sarah Schuppli stellt sich vor. Sie unterrichtet Physik im Gymnasium Biel und erteilt das Ergänzungsfach Englisch. Sie hat Astrophysik studiert und ist Mutter von 4 Kindern.

Die Wahl erfolgt durch das Plenum mit Applaus.

Als neue Delegierte schlägt der Vorstand Monika Müller vor. Sie stellt sich kurz vor: Sie ist wohnhaft in Lyss und unterrichtet in Schüpfen ein gemischtes Pensum mit verschiedenen Fächern.

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Monika Müller wird mit Applaus gewählt.

Der Vorstand schlägt aus dem Kreis der bisherigen Delegierten Claudia Wälti als Vizepräsidentin und Vorstandsmitglied vor. Auch sie stellt sich kurz selbst vor: Sie unterrichtet in Biel als Oberstufenlehrkraft mit verschiedenen Fächern.

Claudia Wälti wird mit Applaus zur Vizepräsidentin und somit zum Vorstandsmitglied gewählt.

Der Präsident begrüsst Christian Kaufmann, stv. Direktor der BLVK, welcher verspätet eintrifft.

4. Traktanden der DV BLVK vom 17. Mai 2017

Die Traktanden werden vorgestellt.

Zu 5: Erneuerungswahlen Verwaltungskommission: Wiederwahl von Gertrud Hachen und Stefan Wacker, Rücktritte Aurèle Schleppey und Jürg Oesch. Neue Kandidaten: Martin Fischer, Peter Gasser, Ernst Meer-Christen. Es gibt keine Einwände gegen die vorgeschlagenen Personen.

Beat Zurflüh stellt dem Plenum den Kandidaten Ernst Meer aus Thun als motivierte, engagierte Person vor, welche sich in vielseitigster Weise verdient gemacht hat. Ernst Meer hatte sich für die Versammlung angemeldet und musste aus familiären Gründen absagen. Empfehlung Ernst Meer zu wählen. Jürg Boss bekräftigt die positiven Aussagen und empfiehlt Ernst Meer zur Wahl.

Christian Kaufmann stellt Martin Fischer vor. Dieser ist Rektor am Muristalden und hat ein Mathematikstudium an der UNI Bern abgeschlossen. Martin Fischer wäre ein engagierter Kandidat mit breiten Fähigkeiten.

Aurèle Schleppey übernimmt die Vorstellung von Peter Gasser: Er vertritt den Jura bernois, ist Grossrat und ist bilingue.

Aurèle Schleppey klärt auf Anfrage, dass seit die VK auf auf Arbeitnehmerseite auf 4 Personen reduziert worden ist, die welsche Vertretung nicht mehr obligatorisch ist.

Jörg Fritschi: empfiehlt Martin Fischer als guten Verhandler und fachlich gut ausgewiesene Person in die Verwaltungskommission.

Zu 6:

Entschädigungsreglement

Beat Zurflüh empfiehlt, nicht zu polemisieren, auch wenn das Entschädigungsreglement seit längerer Zeit ein Thema ist. Seiner Meinung nach wäre es Zeit für eine Standortbestimmung, bei welcher ein Vergleich mit ähnlichen Institutionen angestellt wird. Die Entschädigungen der BLVK seien deutlich höher als bei anderen Institutionen. Die VK soll Lösungen suchen und er will auf einen Antrag verzichten.

Jörg Fritschi: Man müsste auch in Betracht ziehen, welche positive Auswirkungen die Verhandlungen, die die BLVK geführt hat, für die Versicherten hat. Ein direkter Vergleich von Finanzierungslage und Entschädigungen in Bezug auf andere Kassen ist nicht so einfach anzustellen, da die BLVK eher vorteilhaft dasteht.

Jürg Boss fordert mehr Sensibilität seitens der Verwaltungskommission: Sind die Entschädigungen gerechtfertigt? Die BLVK richte beispielsweise auffällig höhere Entschädigungen aus als die BPK.

Ursula Moser: Sie will die Höhe des Präsidenlohns wissen.

Jürg Oesch: Im Verwaltungsaufwand für die Behörden der BLVK sind neben den Aufwendungen für die VK ebenfalls die Kosten für die Delegierten und die DV enthalten. Er gibt eine kurze Rückschau, wie das Entschädigungsreglement entstanden ist und welches die Rolle des Büro DV und der VK ist.

Auch ein Nachhaken und die Nennung einer Zahl bringen für Ursula Moser kein erhellendes Ergebnis.

Christian Kaufmann erklärt: Die VK hat dem Büro DV dargelegt wie die Beträge entstanden sind. Der Tenor damals: die Entschädigungshöhe ist für die Leistung knapp genügend.

Jürg Boss: Die reine Besoldung des Präsidenten und Vizepräsidenten wird in einen Vergleich zu den Entschädigungen der BPK gestellt.

Jörg Fritschi: Das Entschädigungsreglement wurde im Büro DV mit nur einer Gegenstimme damals genehmigt.

Resolution:

Folgende Resolution zuhanden der nächsten DV, Traktandum 6, kommt mit leicht geändertem Wortlaut gegenüber dem Originaltext zur Abstimmung:

„In einer Zeit, da die aktiven Versicherten der BLVK mit Rentenkürzungen und höheren Beiträgen konfrontiert sind, sind die aktuellen Saläre der VK-Mitglieder übertrieben und deshalb verhältnismässig anzupassen.“

Dafür: 9

Dagegen: 5

Enthaltungen: 10

24 Stimmberechtigte, 2 nicht stimmberechtigt

5. Anträge an das Büro DV zuhanden der DV BLVK

Es liegen vier schriftlich formulierte Anträge vor (siehe Anhang zum Protokoll):

Zu Antrag 1:

Jürg Boss: Es braucht bei Vakanzen in der VK eine Bekanntmachung an alle Versicherten der BLVK, um Kandidaten, die sich für eine Wahl interessieren, die Gelegenheit zu geben, sich melden zu können. Auch Vorschläge ausserhalb des Kreises der Delegierten sollen ermöglicht werden.

Es wird diskutiert, ob die Bürositzungsprotokolle öffentlich werden sollten. Daraus wäre ersichtlich, ob sich eine Vakanz ergibt. Bedenken dazu gibt es im Bereich des Persönlichkeitsschutzes bei der Zitierung kritischer Voten, was dazu führen könnte, dass sich Teilnehmer der Sitzung nicht mehr offen äussern.

Nach Vorschlägen aus der Teilnehmerrunde wird der Originaltext abgeändert und ergänzt. Der zur Abstimmung gelangende Text lautet:

Alle aktiven und pensionierten BLVK-Mitglieder sind im „Nexus“, auf der BLVK-Website, im „Educateur“ und im Organ von „Bildung Bern“ spätestens im Dezember des Jahres vor einem Wahljahr – oder in Ausnahmefällen unmittelbar nach Bekanntwerden der Vakanz – über den Ablauf der Amtsperiode der VK-AN-Mitglieder und damit über Neu- oder Wiederwahlen zu orientieren. Das Gleiche gilt für die Wahl der Delegierten.

Dafür: 24, einstimmig

Zu Antrag 2:

Der zur Abstimmung gelangende Text lautet:

Die Bewerbungsfrist und die Frist für Wahlvorschläge von Mitgliedern für die Verwaltungskommission endet eine Woche nach der letzten Wahlkreisversammlung, in jedem Fall zwei Wochen vor der Delegiertenversammlung.

Dafür: mit grossem Mehr

Zu Antrag 3:

Jörg Fritschi: Kritisch sind Protokolle, die mit Namen versehen sind. Missbräuche sind möglich. Übersetzungen dauern ev. länger als 2 Wochen, d.h. die Frist bis zur Lieferung müsste verlängert werden. Es wird ein Versand an die Delegierten per Mail innerhalb von 4 Wochen vorgeschlagen.

Der zur Abstimmung gelangende Text lautet:

Um die Kommunikation zu verbessern und mehr Transparenz zu schaffen, sind alle Protokolle der Bürositzungen den Delegierten bis spätestens 4 Wochen nach der Bürositzung zuzustellen.

Dafür: 14

Dagegen: 2

Enthaltungen: 8

Zu Antrag 4:

Der zur Abstimmung gelangende unveränderte Text lautet:

Der Geschäftsbericht der BLVK ist allen Delegierten vor der ersten Wahlkreisversammlung zuzustellen.

Dafür: 23
Dagegen: 0
Enthaltungen: 1

Im Protokollanhang: Begründungen zu den Anträgen

Keine Anträge aus dem Plenum

6. Informationen

Infos von Jürg Oesch zu den Kennzahlen nach Präsentationsfolien der BLVK.

Weil der technische Zinssatz gesenkt wird, nimmt der Deckungsgrad ab, während dem die Anzahl der Pensionierungen zunimmt.

Der 10-Jahresschnitt der Performance ist mit 3.37% im Vergleich mit anderen Pensionskassen sehr gut.

Der technische Zinssatz wurde per 1. Januar 2017 von 3% auf 2.5% gesenkt.

Der Umwandlungssatz für die Renten wird ab 1. August 2017 gestaffelt über 4 Jahre von 5.58% auf 5.2% gesenkt, darum werden auf den gleichen Zeitpunkt hin Ausgleichsmassnahmen ergriffen: Die Arbeitnehmer leisten höhere Sparbeiträge (+0.5 – 0.75%). Einlagen in der Höhe von 100 Mio. Franken für die Hälfte der aktiv Versicherten dienen zur Abfederung des Rentenverlustes. Der Verlust ist auf drei Prozent der ursprünglichen Rente beschränkt.

Der Finanzierungsgrad der Pensionskasse muss 2034 auf 100% sein. Wenn das Zinsumfeld in Zukunft schlecht wäre, müssten zu den Finanzierungsbeiträgen zusätzlich Sanierungsbeiträge geleistet werden. Bereits Pensionierte sind von den Massnahmen nicht betroffen.

Wegen der Senkung des Umwandlungssatzes lohnt sich allerdings in keinem Fall eine vorzeitige Pensionierung!

7. Verschiedenes

Mit einem Präsent dankt Christian Brenner Aurèle Schleppey, der als Übersetzer und Präsentator für die französische Sprache während Jahren gute Dienste geleistet hat.

Ein Dank in Form eines Präsent geht auch an Peter Guntern, der neu als Sekretär amtiert. Der Präsident macht die Teilnehmer auf den Berner Bildungstag aufmerksam und die Delegierten darauf, dass die DV BLVK am selben Tag stattfinden wird.

Sarah Schuppli dankt Christian Brenner mit einem kleinem Präsent für die geleistete Arbeit als Präsident des Wahlkreises Seeland.

Schluss der Sitzung: 18.35 Uhr. Es folgt ein Apéro.

Der Präsident:



Christian Brenner

Der Sekretär:



Peter Guntern

Anhang 1

Für ein demokratischeres Wahlprozedere

(eingereichte Anträge im Originalwortlaut, vor Abstimmungen)

1. Alle aktiven und pensionierten BLVK-Mitglieder sind im «Nexus», im «Éducateur» und im Organ von «Bern Bildung» spätestens im Dezember des Jahres vor einem Wahljahr über den Ablauf der Amtsperiode der VK-AN-Mitglieder und damit Neu- oder Wiederwahlen zu orientieren. Das gleiche gilt für das Wahljahr für Delegiertenwahlen.
2. Die Bewerbungsfrist und die Frist für Wahlvorschläge in die Verwaltungskommission endet eine Woche nach der letzten Wahlkreisversammlung, auf jeden Fall 2 Wochen vor der Delegiertenversammlung. Allenfalls sind entweder die Wahlkreisversammlungen oder die Delegiertenversammlung zeitlich zu verlegen.
3. Um die Kommunikation zu verbessern und mehr Transparenz zu schaffen, sind alle Protokolle der Bürositzungen den Delegierten bis spätestens 2 Wochen nach der Bürositzung zuzustellen.
4. Der Geschäftsbericht der BLVK ist allen Delegierten vor der ersten Wahlkreisversammlung zuzustellen.

Anhang 2

Für ein demokratischeres Wahlprozedere

(Begründung zu den Anträgen der Wahlkreisversammlung Seeland vom 27. April 2017)

Die Reglemente zur Delegiertenversammlung enthalten einen Widerspruch.

Im Reglement für die Wahl der Delegierten der Bernischen Lehrerversicherungskasse (BLVKWRDV) steht:

Art. 6 Aufgaben der Wahlkreisversammlung d) kann der DV Vorschläge einreichen für ... 4. die Wahl der Arbeitnehmervertreter in die VK.

Im Organisationsreglement für die Delegiertenversammlung der Bernischen Lehrerversicherungskasse (BLVK-OgRDV) steht:

Art. 23 Wählbarkeit

1 Wählbar als Arbeitnehmervertreter in die VK sind aktiv versicherte Personen der BLVK ...

Art. 24 Wahlvorschläge

- 1 Wahlvorschläge für die Mitglieder der VK sind bis 30 Tage vor der DV, an welcher gewählt wird, dem Büro DV schriftlich einzureichen.**
- 2 Die Wahlkreise, die Delegierten und jede bei der BLVK versicherte Person sind berechtigt, Wahlvorschläge einzureichen.**

Diese Regelung führt dazu, dass den Versicherten praktisch das Recht genommen wird, Vorschläge für die Besetzung der Verwaltungskommission zu machen oder sich selbst um einen Sitz in der Verwaltungskommission zu bewerben. Denn die Versicherten erfahren zu spät, dass ein Wahljahr kommt und dass Vakanzen zu besetzen sind. Ebenfalls wird den Wahlkreisversammlungen praktisch das Recht genommen, Kandidaturen aufzustellen.

Das führt dazu, dass das Vorschlagsrecht nur von Insidern ausgeübt werden kann, die rechtzeitig von den Vakanzen in der VK erfahren. Das nur die Mitglieder des Büros der DV und vielleicht einzelne Delegierte, die von ihren Wahlkreispräsidenten auf die Vakanzen aufmerksam gemacht werden.

Alle Versicherten müssen eine faire Chance haben, sich zu bewerben oder Kandidaturen vorzuschlagen. Das Gleiche gilt für die Wahlkreisversammlungen. Das ist im heutigen System nicht der Fall. Um diese unbefriedigende Situation zu ändern, beantragt der Wahlkreis Seeland dem Büro der DV, die Reglemente so anzupassen, dass die Rechte der Versicherten und der Wahlkreise gewahrt werden.